



**Vorstand der  
Verfassten Studierendenschaft des  
Karlsruher Instituts für Technologie**

**Arbeitsprogramm  
für die Amtszeit 2022/2023:**

***Seit einem Jahrzehnt wieder verfasst!***

## **Einführung**

Im letzten Arbeitsjahr hatten wir die Möglichkeit wieder Präsenz auf dem Campus zu erleben. Wie vorgesehen konnten wir auch unseren Beitrag dazu leisten das Campusleben dabei zu unterstützen wieder stark zu werden.

Die Herausforderung bleibt bestehen, wir müssen das Thema weiter im Blick behalten.

Doch wir Studis stehen zeitgleich auch zusätzlich vor allem finanziell vor enormen Herausforderungen. Studierende sind eine der am stärksten von Armut betroffenen Gruppen in Deutschland. Wir leiden dadurch besonders stark unter den steigenden Lebenshaltungskosten. Steigende Mieten, Lebensmittelpreise und Studierendenwerksbeiträge bringen viele von uns, auch am KIT, über die finanziellen Grenzen. Für zu viele ist der Studienabbruch der einzige Ausweg. Wir müssen für die dringend notwendigen Entlastungen für Studierende eintreten.

Gerade in der Krise ist es sehr wichtig weiter für bessere Löhne für studentisches Personal zu kämpfen. Studierende im öffentlichen Dienst müssen in Tarifbindung!

Die Klimakrise treibt uns auch weiterhin um. Das Fenster zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels schließt sich zunehmend. Die Besetzung des Audimax hat uns dabei geholfen zu dem Thema eine stärkere Position gegenüber dem KIT einzunehmen. Wir werden das KIT weiter zur Nachhaltigkeit treiben und freuen uns dabei auf die Zusammenarbeit mit der neuen Vizepräsidentin für Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Wir erleben aktuell zum Thema Online-Prüfungssatzung, wie das KIT gegen unsere Positionierung kompromisslos eine Satzung durch die Gremien peitscht, die wir zutiefst ablehnen.

Diese Themen sind nur eine Auswahl der Gründe, wieso eine starke Verfasste Studierendenschaft am KIT so wichtig ist. Und wir haben das Glück im Laufe dieses Arbeitsjahres das 10-jährige Jubiläum der Konstituierung unserer Studierendenschaft feiern zu können.

Diese Gelegenheit müssen wir nutzen, um uns, unsere Arbeit und unsere Angebote stärker in den Fokus unserer Studierenden zu rücken und damit auch neuen Nachwuchs für diese so dringend notwendige Arbeit zu finden. Auch Studierende, die sich nicht regelmäßig bei uns einbringen möchten, müssen wir einbinden, um ihre Vorstellungen und Ideen in unsere Arbeit aufnehmen zu können.

Als Vorstand möchten wir in dieses neue Arbeitsjahr mit dem nachfolgenden Arbeitsprogramm gehen.

Im Namen des Vorstands

Adrian Keller  
Vorsitzender

Davis Riedel  
stellvertretender Vorsitzender  
Referent für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Tobias Deeg  
Referent für Inneres – Gremien und Fachschaften

## **10 Jahre Verfasste Studierendenschaft des KIT**

Das 10-jährige Jubiläum der Studierendenschaft wird durch Veranstaltungen begleitet. Dazu wird im Vorstand eine Gruppe an Interessierten gebildet, die einen konkreten Plan dafür ausarbeitet.

Ziel der Veranstaltungen ist einerseits die eigene Arbeit als ehrenamtliche Studierende anzuerkennen und zu feiern. Wir möchten die Gelegenheit auch dazu nutzen zurückzublicken auf unsere Arbeit im vergangenen Jahrzehnt und unsere Strukturen und unsere Arbeitsweise evaluieren.

Andererseits sollen die Veranstaltungen alle KIT-Studierenden erreichen, ihnen unsere Arbeit und unsere Angebote zeigen und sie motivieren sich auch zu engagieren. Außerdem ist es uns wichtig die Beteiligungsmöglichkeiten für unsere Studierenden zu vereinfachen und niederschwellige Austauschmöglichkeiten zwischen Studierenden und Studierendenvertreter:innen schaffen. Dabei möchten wir auch die Durchführung von Vollversammlungen erproben.

Die Veranstaltungen werden dazu auch durch eine Kampagne auf Social Media begleitet.

## **Koordination, Personal und Strategie**

Der Vorsitz fördert die Arbeit der Vorstandsmitglieder, der Mitarbeitenden und der weiteren Ehrenamtlichen im AStA-Umfeld. Dazu gehören regelmäßige Gespräche, gerade Personalgespräche sollen mindestens einmal jedes Semester stattfinden. Die Vorstandsmitglieder, die für Personal Verantwortung übernehmen, werden dabei unterstützt.

Die Vorstandsmitglieder werden bei der Umsetzung dieses Arbeitsprogramms unterstützt.

Der regelmäßige, konstruktive Austausch mit KIT und Studierendenwerk wird weiter gepflegt. Das gilt für die Führungsebene wie für die Arbeitsebene.

Der Umzug in geeignete Räumlichkeiten wird weiter vorangebracht.

## **Finanzen und Haushalt**

Studentisches Ehrenamt muss gefördert werden. Das gilt besonders für Hochschulgruppen und Kulturgruppen. Daher sollen diese mit Zuschüssen aktiv unterstützt werden.

Eine langfristige nachhaltige Finanzierung der vielfältigen Tätigkeiten der Verfassten Studierendenschaft wird angestrebt.

## **VS-Organ und Beteiligung**

Die Organe und Gremien der Studierendenschaft werden bei ihrer Arbeit und insbesondere bei ihrer Zusammenarbeit unterstützt. Hierzu soll ein Konzept für einen Gremienbericht erarbeitet werden, welcher zweiwöchentlich über anstehende Gremiensitzungen informiert und die wesentlichen Informationen aus erfolgten Gremiensitzungen in übersichtlicher und kompakter Form zusammenstellt.

In der Regel wöchentlich wird für Studierendenparlament und Fachschaftenkonferenz ein Bericht des Vorstands angefertigt. Durch regelmäßige Referatsberichte soll der Rückkanal aus dem Vorstand zu den anderen Organen verbessert werden. Bei den Sitzungen des Studierendenparlaments und der Fachschaftenkonferenz wird in der Regel persönlich berichtet. Dem Vorstand wird über die Sitzungen des Studierendenparlaments und der Fachschaftenkonferenz berichtet. Anfragen an den Vorstand werden möglichst schnell bearbeitet.

Jedes Semester wird ein Treffen mit den Präsidien des Studierendenparlaments und der Fachschaftenkonferenz anberaumt um die Zusammenarbeit mit den beschließenden Organen zu fördern.

Wir sind auch für Vertretung der immatrikulierten Promovierenden verantwortlich. Wir möchten daher die Zusammenarbeit mit dem Beirat der Promovierenden des KIT-Konvents und den Promovierendenkonventen der Fakultäten verbessern und mit den Vertreter:innen der Promovierenden in Gremien auf allen Ebenen eng zusammenarbeiten.

Außerdem ist es uns wichtig unseren Studierenden die Arbeit der Ehrenamtlichen in der Studierendenschaft sichtbar zu machen und wir möchten die Beteiligungsmöglichkeiten für Studierende vereinfachen und niederschwellige Austauschmöglichkeiten zwischen Studierenden und Studierendenvertreter:innen zu schaffen.

Wir streben probeweise an, eine Vollversammlung durchzuführen. Für andere Studierendenschaften sind Vollversammlungen wie auch bei uns in der Vergangenheit ein sehr erfolgreiches Mittel die unterschiedlichen Akteur:innen der VS und interessierte Studierende zusammenzubringen um wichtige Themen zu diskutieren und über aktuelle Themen zu informieren. Je nach Ergebnis soll langfristig darauf hingewirkt werden jedes Semester eine Vollversammlung durchzuführen.

Als eines der zentralen Organe der Verfassten Studierendenschaft muss der Vorstand arbeitsfähig bleiben. Nachwuchsgewinnung für den Vorstand muss deshalb ein wichtiges Anliegen des Vorstands sein.

### **studentische Gremienmitglieder**

Gewählte Studierendenvertreter:innen werden zu ihrer Arbeit befähigt und dabei bei der Koordinierung und Absprache unterstützt.

Um neu gewählte Mitglieder besser auf ihr Amt vorzubereiten und ein gewisses Maß an einführenden Informationen bereitzustellen soll ein Gremienonboarding-Konzept entwickelt und umgesetzt werden.

Die Dokumentationskultur und der Wissenstransfer sollen verbessert werden. Hierzu soll im Rahmen des WiseUP-Projekts ein Konzept erarbeitet werden.

Die Erstellung von Gremienvertreter:innenbescheinigungen soll professionalisiert und automatisiert werden, um diese einfach und für alle studentischen Gremienvertreter:innen anbieten zu können.

### **Fachschaften**

Wir unterstützen die Fachschaften in ihrer Arbeit. Um die Interessen der Fachschaften stets zu berücksichtigen, arbeiten wir mit Unterstützung ihres Präsidiums eng mit der Fachschaftenkonferenz zusammen.

Die Fachschaftssprecher\*innen werden durch das Innenreferat und den Vorsitz jedes Semester zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen. Dies gilt entsprechend für die Fachschaftsfinancer\*innen zusammen mit dem Finanzreferat und dem Beauftragten für den Haushalt sowie für die Verantwortlichen für Datenschutz der Fachschaften zusammen mit dem Datenschutzbeauftragten.

Wir arbeiten für eine gute Vertretung studentischer Interessen eng mit den Studierenden in Senat, Senatskommissionen und weiteren KIT-Gremien zusammen und streben auch eine Vernetzung mit den Mitgliedern von Bereichsräten, Fakultätsräten, Studienkommissionen und weiteren dezentralen Gremien an.

Die O-Phase ist eine gewichtige Institution im studentischen Leben. Damit alle sich dabei wohlfühlen können und sicher fühlen, möchten wir mit der Fachschaftenkonferenz ein Awarenesskonzept für die O-Phase ausarbeiten.

Im Sinne der dezentralen Organisation unserer Studierendenschaft übertragen wir auch Verantwortung auf die Fachschaftsvorstände gerade in den Bereichen Hausrecht und Datenschutz.

### **Hochschulgruppen & Ehrenamtsförderung**

Wir bieten Hochschulgruppen im Rahmen unserer Möglichkeiten umfassende strukturelle und finanzielle Unterstützung, damit diese ihren vielfältigen Aufgaben nachgehen können.

Bürokratie darf niemals eine Hürde für Hochschulgruppen sein. Daher werden wir die Antragstellung durch überarbeitete Antragsformulare und hilfreiche Handreichungen für Hochschulgruppen vereinfachen. Weniger Bürokratie bedeutet auch mehr Zeit im Vorstand für Unterstützungsangebote für Hochschulgruppen. Wir werden daran arbeiten unsere und fremde Unterstützungsangebote für Hochschulgruppen besser zu kommunizieren.

Neben bestehenden Hochschulgruppen werden auch Neugründungen und Reaktivierungen von Hochschulgruppen aktiv unterstützt.

Wir stärken die Vernetzung unter Hochschulgruppen und bieten den Hochschulgruppen Möglichkeiten für sich zu werben, z.B. durch eine regelmäßige Hochschulgruppenmesse.

Wir möchten im Projekt wiseUP und auch daneben mit vielfältigen Maßnahmen die vielen studentischen ehrenamtlichen Strukturen unterstützen bei Nachwuchsgewinnung, Wissenstransfer, aber auch allen anderen Themen zu denen diese Strukturen unterstützt werden müssen. Dazu möchten wir das Projekt auch weiterhin personell und finanziell unterstützen und damit auch eine Verstetigung des Projekts in alleiniger Verantwortung der Verfassten Studierendenschaft vorbereiten.

## **Beratungen & Unterstützung**

Wir verstehen uns als zentrale Anlaufstelle für Studierende, die Unterstützung und Beratung benötigen. Daher bieten wir in der Regel wöchentlich ein Anwaltsinformationsgespräch und mehrfach die Woche eine Sozialberatung an, in der Studierende unter anderem Fragen zur Studienfinanzierung, Arbeiten neben dem Studium, zur Sozialversicherung und Wohnen stellen können.

Wir möchten den Studierenden neben unseren Beratungen einen niederschweligen Zugang zu Informationen auf dem aktuellen Stand anbieten. Dazu möchten wir auf der AStA-Website Broschüren zur Verfügung stellen. Diese behandeln dann fokussiert eines der Themen, in denen wir auch Beratung anbieten.

Außerdem möchten wir ermitteln welche Probleme unsere Studierenden umtreiben. Dazu erarbeiten wir bei Bedarf Umfragen.

Wir bieten direkte finanzielle Unterstützung mittels der Freitische und bei akuten Notlagen auch mittels der Notlagenhilfe der Verfassten Studierendenschaft. Um unseren Studierenden optimal weiterhelfen zu können, sind wir in engem Austausch und enger Zusammenarbeit mit anderen Vergabestellen (Studierendenwerk, IStO etc.).

Neben finanziellen oder rechtlichen Sorgen möchten wir auch Studierenden bei Diskriminierung jeglicher Art, Fragen zum Studium mit Kind oder weiteren Sorgen zur Seite stehen.

Die Angebote für Studierende mit Kind sind unzureichend. Wir möchten uns daher für die Einrichtung einer neuen Kinderkiste einsetzen.

## **Studienfinanzierung, Wohnraum & Arbeitsmarkt**

Die soziale Situation der Studierenden ist für uns gerade mit der aktuellen Inflation ein sehr bedeutendes Thema. Wir setzen uns für eine allgemeine Verbesserung des BAföG ein, insbesondere sollte das BAföG kontinuierlich an die gestiegenen finanziellen Belastungen angepasst werden.

Studiengebühren in jeder Form lehnen wir ab. Wir verurteilen die von der Regierung geplante Erhöhung der Studiengebühren gegen internationale Studierende und fordern die komplette Abschaffung derselben. Wir unterstützen tatkräftig das Aktionsbündnis gegen Studiengebühren ideell und finanziell.

Es braucht in Karlsruhe mehr bezahlbaren und sozialverträglichen Wohnraum für Studierende. Dazu muss insbesondere auch das Angebot an Wohnheimspätzen deutlich gesteigert werden. Solange der Staat nicht dafür sorgt, bieten wir unseren Studierenden zu Beginn des Wintersemesters in Form von Notunterkünften ein vorläufiges Dach überm Kopf.

Studierende leiden unter schlechten Arbeitsbedingungen und zu niedrigen Löhnen. Wir möchten etwas daran ändern, daher arbeiten wir mit den Gewerkschaften für bessere Arbeitsbedingungen und bessere Löhne und unterstützen die Kampagne TVstud für einen Tarifvertrag für Studierende.

Als Verfasste Studierendenschaft beschäftigen wir auch Studierende, wir hinterfragen kritisch die Arbeitsbedingungen unseres Personals und unsere Lohnpolitik, um bei unseren Forderungen glaubwürdig zu bleiben.

## **Chancengleichheit, Diversität und Antidiskriminierung**

Diskriminierung und sexualisierte Gewalt dürfen keinen Platz am KIT haben! Die Studierendenschaft des KIT ist divers, das möchten wir weiter fördern.

Wir setzen uns für die tatsächliche Gleichberechtigung aller Geschlechter ein und arbeiten auf die Beseitigung bestehender Diskriminierungen und Benachteiligungen jeglicher Art hin.

Der Diskriminierung von Studierenden aufgrund der sozialen Herkunft, sowie der tatsächlichen oder zugeschriebenen Herkunft, Religion oder Hautfarbe treten wir entschieden entgegen. Wir bringen uns aktiv gegen Faschismus und jegliche Art der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit ein und beziehen dazu auch öffentlich Stellung. Wir unterstützen dabei auch Organisationen, die sich Antidiskriminierung und Antifaschismus zum Ziel gesetzt haben.

Genauso wie unter anderem an der Universität Stuttgart muss es auch am KIT möglich sein als trans-Person seinen Namen zu führen. Das muss auch nach der Einführung eines Selbstbestimmungsgesetzes erkämpft werden, da auch dann der Schritt zu einer amtlichen Namensänderung möglicherweise nicht direkt mit der Transition zusammenfällt und Personen in dieser Situation diskriminiert werden.

Wir arbeiten eng mit der Chancengleichheitsstelle des KIT zusammen. Neben Informationsaustausch liegt der Fokus dabei auch auf aktiv laufenden Projekten, wie dem Runden Tisch: Studieren mit Kind und der AG sexualisierte Gewalt.

Auch mit den Beauftragten für Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit des KIT möchten wir uns vernetzen. Hierbei setzen wir uns mit den Bedürfnissen von Studierenden mit Behinderung auseinander und versuchen im Speziellen, die Hürden bei Sonderregelungen für beeinträchtigte Studierende (auch wenn diese nur peripher sind) zu verringern.

Wir bringen uns auch in Gremien des KIT, insbesondere der Senatskommission für Chancengleichheit und Diversität ein.

Mentale Gesundheit ist ein sehr wichtiges Thema mit dem wir uns stärker beschäftigen möchten. Wir möchten zu dem Thema mehr Aufklärung betreiben, z.B. durch eine Veranstaltung und in Zusammenarbeit mit der psychotherapeutischen Beratungsstelle (PBS) des Studierendenwerks. Wir möchten außerdem eine Ausbildung in Mental Health First Aid (MHFA) anbieten für Personen in der Studierendenschaft, die beratend tätig sind. Wir werden auch in den Austausch mit Gruppierungen gehen, die Studierenden Hilfe bei mentalen Ausnahmesituationen bieten.

In Zukunft muss es in der anonymen Lehrevaluation auch eine Rubrik zu Diskriminierung geben, in der Studierende diskriminierendes Verhalten der Dozierenden vermerken können. Dieser Ansatz soll zu mehr Transparenz und einer Bestandsaufnahme führen, auf deren Grundlage geeignete Lösungen erarbeitet werden können.

Wir sehen beim Thema Diskriminierung und Vielfalt bei uns auch einen Bildungsauftrag. Daher möchten wir eine Informationskampagne fahren. Das kann in Form von Onlineformaten oder Informationen über soziale Netzwerke geschehen. Außerdem sollen die Queer\_Lectures wieder aufgelegt werden.

Wir setzen uns für mehr Diversität in Strukturen des KIT ein. Wir haben aber auch bei uns selbst den Anspruch divers zu werden. Leider findet sich in unseren Gremien nur selten die Diversität der Studierenden des KIT wieder. Wir möchten daher auf eine bessere Diversität in Gremien der Verfassten Studierendenschaft hinarbeiten. Insbesondere möchten wir eine bessere Vertretung von Frauen, aber auch von BIPOC, internationalen Studierenden und queeren Studierenden erreichen.

## **Politische Bildung**

Die politische Bildung der Studierendenschaft wird gefördert. Insbesondere die Wahlen der Verfassten Studierendenschaft sollen in Abstimmung mit dem Wahlausschuss in Zusammenarbeit mit dem Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit beworben werden. Zudem soll in Zusammenarbeit mit den Listen, die zur StuPa-Wahl antreten und in Abstimmung mit dem Wahlausschuss eine Veranstaltung zur StuPa-Wahl durchgeführt werden.

## **Internationale Studierende**

Internationale Studierende haben es meist nicht leicht. Egal, ob es um Sprachbarrieren, um aufenthaltsrechtliche Probleme, um Fragen zu Versicherungen, um Arbeitssuche, um Schwierigkeiten mit der Bürokratie, um Diskriminierung zum Beispiel bei der Wohnungssuche, aber auch um Probleme im Studium (Zulassung, Einstieg ins Studium, Studienorganisation, Schwierigkeiten im weiteren Verlauf des Studiums, Fachwechsel) oder um die Finanzierung des Studiums geht. Daher bieten wir umfassende Informationen zu häufigen Fragen und Beratungen für individuelle Unterstützung an.

Ein wichtiges Angebot für internationale Studierende stellen auch die Deutschkurse dar.

Um unsere internationalen Studierenden am Besten unterstützen zu können, stehen wir im ständigen Austausch mit dem International Students Office (IStO) und dem International Students Office.

Wir möchten internationalen Studierenden die Möglichkeit geben sich über ihre Erfahrungen auszutauschen und miteinander zu vernetzen.

Gemeinsam mit dem KIT möchten wir die Internationalität und Diversität des KIT aufzeigen.

## **Interuniversitäre Vernetzung und Hochschulpolitik**

Wir beteiligen uns an regionalen und überregionalen Netzwerken.

In der Karlsruher ASten Konferenz, werden wir uns um eine gute und enge Zusammenarbeit bemühen. Dabei wollen wir auch eine starke Position gegenüber dem Studierendenwerk haben.

Wir leisten als eine der größten Studierendenschaften des Landes unseren Beitrag zur Landesstudierendenvertretung.

Wir werden uns auch im außeruniversitären Bereich vernetzen. So werden wir eine gemeinsame Kommunikationsstruktur mit Gewerkschaften, dem Stadtjugendausschuss, den im Stadtrat vertretenden Fraktionen, dem Oberbürgermeister und weitere Gruppen/Gremien aufbauen.

Eine Zusammenarbeit mit Gruppen und Persönlichkeiten, die Menschen aufgrund von Alter, Geschlecht, sexueller Identität, Religion oder Weltanschauung, Nationalität, Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, körperlicher Beeinträchtigung, chronischer Krankheit oder Studiengang diskriminiert, schließen wir deutlich aus.

Wir sehen es als unsere klare Aufgabe zu studentische Belangen jeglicher Art Stellung zu beziehen. Das gilt insbesondere für Anfragen von Kommune oder Land. Für gute Positionierungen ist dafür eine umfassende Beschlusslage des Studierendenparlaments notwendig.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Kommunikation und eine gute Öffentlichkeitsarbeit sind der Schlüssel, um die Studierenden zu erreichen.

Wir werden in dieser Amtszeit unsere Website überarbeiten, um Informationen deutlich einfacher und intuitiver zugänglich zu machen. Die Aufgaben und die Bedeutung der Studierendenschaft soll die Webseite deutlich vermitteln. Außerdem soll die Website dazu einladen, sich in der Studierendenschaft ehrenamtlich zu engagieren.

Unsere Aktivität auf sozialen Medien soll verstärkt werden. Dabei sollen auch neue Plattformen und Formate, sowie verstärkt Video-Content, in Betracht gezogen werden. Alle Vorstandsmitglieder sind aufgerufen zu ihren jeweiligen Referaten Inhalte für Social Media zur Verfügung zu stellen. Die Öffentlichkeitsarbeit der Studierendenschaft in den sozialen Medien soll wirksamer gestaltet und die Reichweite erhöht werden.

Aktuelle die Studierenden betreffende Themen werden aufgegriffen und in Absprache mit dem gesamten Vorstand in die Studierendenschaft getragen.

Für regelmäßige Kommunikation mit den Studierenden soll ein monatlicher Newsletter reaktiviert werden. Darin sollen auch Veranstaltungen auf dem Campus beworben werden.

Die Redaktion für das Ventil, das Magazin der Studierendenschaft, soll reaktiviert werden. Das Ventil soll insgesamt viermal jährlich bzw. zweimal pro Semester erscheinen. Zu den Wahlen der Verfassten Studierendenschaft und zur O-Phase soll es Sonderausgaben des Ventils geben.

Der Austausch der Studierenden mit dem KIT wird gestärkt. Dazu wird insbesondere das Format Präsidium im Gespräch genutzt.

Zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements werden die Hochschulgruppen mit Werbemöglichkeiten unterstützt.

Außerdem informiert die Studierendenschaft die Öffentlichkeit mittels Pressemitteilungen über Vorkommnisse mit hohem allgemeinem Nachrichtenwert.

Öffentlichkeitsarbeit kann nur vernetzt gelingen, daher bleiben wir in enger Abstimmung mit dem Arbeitskreis VS-Werbung, den Verantwortlichen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Fachschaften, des KIT und des Studierendenwerks.

Wir möchten ein gemeinsames Corporate Design für die Studierendenschaft schaffen. Dieses soll unter Einbindung der Fachschaften und der Gremien entwickelt werden.

## **Kultur und Unifest**

Der Vorstand entsendet eine Vertretung in Sitzungen des SKUZ-Programmausschusses, um die Kommunikation von Kulturgruppen untereinander zu unterstützen und eventuell die Koordinierung der Kulturgruppen in das Kulturreferat zu integrieren.

Es wird ein engerer Kontakt zu kulturfördernden Einrichtungen wie Jubez, Substage, Tempel, Städtisches Kulturamt etc. angestrebt.

Das Unifest 2023 wird durch das Festkomitee gemeinsam mit dem UStA Kasse Karlsruhe e.V. durchgeführt. Das Unifest soll dabei auch nachhaltiger werden.

## **Umwelt, Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Mobilität**

Initiativen für Umwelt, Klimaschutz und Nachhaltigkeit am KIT und in der KIT-Studierendenschaft, insbesondere die ökologischen Hochschulgruppen und Arbeitskreise werden wir weiterhin unterstützen und miteinander vernetzen.

Das Fahrradreparaturstationennetz wird durch den AK Fahrradcampus in Stand gehalten und nach Möglichkeit ausgebaut. Wir unterstützen den AK Fahrradcampus dabei.

Mehr sichere, möglichst überdachte Fahrradabstellanlagen sollen auf dem Campus geschaffen werden.

Auf allen geeigneten Dächern des KIT sollen Solaranlagen installiert werden. Organisationen, die sich dafür einsetzen, werden unterstützt. Wir setzen uns für den Plus-Energie-Haus-Standard für neue Universitätsgebäude ein.

Mit dem Garten des AK Campusgarten wird weiterhin Studierenden und anderen Interessierten die Möglichkeit gegeben, auf dem Campus Obst, Gemüse und Kräuter anzubauen. Damit sollen einerseits grundlegende Elemente des Gärtnerns vermittelt und andererseits positive Beiträge zum Lern- und Arbeitsumfeld am KIT geleistet werden.

Der AK Fairteilen wird beim Betrieb des öffentlichen Bücherschranks und des Lebensmittel-Fairteilers unterstützt.

Ein Konzept für einen Lastenräder-Verleih wird weiter ausgearbeitet, dafür wollen wir unter anderem zu bereits vorhandenen Verleihsystemen Kontakt aufnehmen. Außerdem soll das aktuelle Lastenrad nach Möglichkeit repariert werden.

Die Nutzung des studentischen KVV-Nextbike-Abonnements wird beworben.

Wir werben für die Einführung eines bezahlbaren landesweiten Semestertickets. Die Landesregierung ist aufgefordert, dazu Mittel in die Hand zu nehmen.

Um Nachhaltigkeitsprojekte am KIT voranzutreiben und abzustimmen, arbeiten wir eng mit dem Grünen CAMPUS Büro sowie dem Sustainability Office (SEK-SO) und besonders dem Beauftragten für Klimaschutz und Nachhaltigkeit (KN-B) Prof. Orphal zusammen.

Wir streben außerdem eine enge Zusammenarbeit mit der neuen Vizepräsidentin für Digitales und Nachhaltigkeit an.

Kontakt zum Quartier Zukunft und allgemein zum ITAS besteht bereits, wird aber noch vertieft. Auch das neue Reallabor KARLA wird unterstützt.



Wir setzen uns für Instandsetzung und Erhaltung des Forumsrasens ein.

Die KIT-Studierendenschaft muss umweltschonender, nachhaltiger und auch klimaneutral werden. Das gilt insbesondere auch für Veranstaltungen der Studierendenschaft wie das Unifest.

Wir setzen uns weiterhin für die sozial-ökologische Entwicklung des KIT ein und werden versuchen, das gesamte KIT zur Klimaneutralität zu bringen sowie die Biodiversität an und um den Campus zu erhöhen und in diesem Kontext das KIT zu beeinflussen.

## **Satzungen**

Die Satzungen sollen überprüft werden auf Einheitlichkeit und Korrektheit. Es wird eine Richtlinie für Rechtsförmlichkeit in der Verfassten Studierendenschaft erarbeitet, um nachhaltig die Einheitlichkeit der Satzungen der Verfassten Studierendenschaft sicherzustellen.

Die Fachschaften werden bei der Überarbeitung von Fachschaftsordnungen unterstützt, das gilt insbesondere für Regelungen zu Finanzen nach der neuen Finanzordnung. Es werden dazu auch ein Leitfaden und eine Beispielfachschaftsordnung erstellt.

## **IT**

Die Arbeit der VS hängt sehr stark von IT ab. Der Vorstand unterstützt mit seinen Diensten andere Organe, Gremienmitglieder, Arbeitskreise, Hochschulgruppen und Fachschaften bei ihrer Arbeit. Es wird ein regelmäßiger Austausch mit den Admins der Fachschaften angestrebt.